

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Liebe Kollegin, lieber Kollege</b> .....	<b>2</b>
<b>Beobachtungsbogen</b> .....	<b>3</b>
<b>Tipps zur Förderung bei auftretenden Problemen</b> .....	<b>4</b>
<b>Sachtexte richtig lesen – Strategien zum Verstehen</b> .....	<b>5</b>
<b>Hilfen zum Verstehen von Diagrammen</b> .....	<b>6</b>
<b>Hilfen zum Verstehen von Tabellen</b> .....	<b>7</b>
<b>Wetterbericht für Montag, den 29. Dezember</b> .....	<b>8</b>
<b>Eine E-Mail schreiben – Wie funktioniert das eigentlich?</b> .....	<b>12</b>
<b>Der Tagesspiegel: Achtung Zeckengefahr!</b> .....	<b>16</b>
<b>Sport in der Freizeit</b> .....	<b>20</b>
<b>Mitschüler aus vielen Ländern</b> .....	<b>24</b>
<b>Was geschieht mit unserer Nahrung? – Die Verdauung</b> .....	<b>28</b>
<b>Wildkaninchen oder Feldhase – Worin unterscheiden sie sich?</b> .....	<b>32</b>
<b>Kinderarbeit</b> .....	<b>36</b>
<b>Schiffsausflüge auf dem Mühlbachsee</b> .....	<b>40</b>
<b>Ein Terrarium für Schnecken</b> .....	<b>44</b>
<b>Protokoll einer Kinderkonferenz</b> .....	<b>48</b>
<b>Lösungen und Lösungsvorschläge</b> .....	<b>52</b>

# Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Kinder sind neugierig. Diese kindliche Neugier ist uneingeschränkt, sie bezieht sich auf viele Bereiche: Kinder wollen wissen, wie das Leben in früheren Zeiten war, was in ihrem Körper mit dem Brötchen geschieht, das sie gefrühstückt haben, warum es arme und reiche Menschen gibt u.v.m. Sachtexte können ihnen helfen, Antworten auf ihre Fragen zu finden, Wissen zu vertiefen oder auch neue Fragen aufzuwerfen, die zur weiteren Auseinandersetzung mit den für sie interessanten Themen anregen. In freien Lesestunden greifen unsere Schülerinnen und Schüler gern zu Sachbüchern, stellen aber oft fest, dass sie die Inhalte nicht verstehen und beschränken sich letztlich darauf, die Bilder zu betrachten und nur noch die Beschriftungen der Illustrationen zu lesen.

## Worin liegen die Verständnisschwierigkeiten bei Sachtexten?

Häufig knüpfen Sachtexte an einem Vorwissen an. Viele Kinder haben nicht gelernt, sich ihre bereits vorhandenen Kenntnisse zu einem Thema bewusst zu machen, um auf dieser Basis an den Text heranzugehen, andere Kinder verfügen noch nicht über ein diesbezügliches Vorwissen. Die Klärung des eigenen Kenntnisstandes ist aber unabdingbar, um überprüfen zu können, welche neuen Informationen der Text bietet und wie sich das eigene Wissen erweitern kann.

Häufig werden in Sachtexten Fachausdrücke verwendet, die die Kinder nicht kennen. Auch der Satzbau ist nicht immer einfach. Die Sätze sind oft verschachtelt, sodass die Schüler Probleme haben, die wesentlichen Informationen zu erfassen. Grafische Darstellungen, die das Verständnis erleichtern sollen, tragen eher zur Verwirrung bei, da die Kinder die Strukturen von Diagrammen und Tabellen noch nicht erfasst haben.

Es müssen also bestimmte Grundkompetenzen erworben werden, um Sachtexte zu verstehen. Mithilfe der vorliegenden Textsammlung und der Arbeitsvorlagen in diesem Heft können Sie Ihren Schülern dabei helfen, die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben und einzuüben.

## Zur vorliegenden Textsammlung

Bevor die Kinder die Arbeit mit den Texten beginnen, ist es ratsam, mit ihnen die Informationen „Sachtexte richtig lesen – Strategien zum Verstehen“ (S. 5) und die „Hilfen zum Verstehen von Diagrammen/Tabellen“ (S. 6/7) zu besprechen. Die drei Informationsblätter geben den Schülern eine Struktur zur Herangehensweise an die Sachtexte und bieten wertvolle Hilfestellung.

Alle Texte liegen in zwei Schwierigkeitsgraden vor, sodass auch ungeübte Kinder mithilfe der vereinfachten Form einen Zugang zum Text und somit auch zu den Inhalten finden. An jeden Text schließen sich zwei

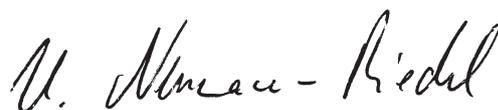
werden können. Die Partnerarbeit hat den Vorteil, dass ein Austausch stattfinden kann, in dem Fragen geklärt, unterschiedliche Vorstellungen ausgetauscht und Sichtweisen begründet werden können. Schwierigere Arbeitsaufträge sind auf den Arbeitsblättern durch eine Nuss gekennzeichnet. Damit alle Kinder sich auch an diese Aufträge wagen, sind auf dem jeweils zweiten Arbeitsblatt Hilfen gegeben. Es bleibt Ihnen als Lehrkraft überlassen, ob Sie diese Hilfen abtrennen und nach Bedarf ausgeben oder ob Sie sie von vornherein allen Kindern zur Verfügung stellen. Die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben durch Ihre Schüler gibt Ihnen einen guten Einblick in die individuellen Schwierigkeiten jedes Kindes bei der Texterschließung. Bei der Analyse dieser Schwierigkeiten hilft Ihnen der Beobachtungsbogen.

## Der Beobachtungsbogen

Den Beobachtungsbogen sollten Sie pro Schüler mehrfach kopieren und kontinuierlich führen. (Achtung: Nicht alle Beobachtungskriterien treffen auf jeden Text zu!) So erhalten Sie einen guten Überblick darüber, wo die Schwierigkeiten jedes einzelnen Kindes liegen und bekommen Ansatzpunkte für eine individuelle Förderung. Auch Lernfortschritte können genau beobachtet werden. In diesem Zusammenhang möchte ich noch auf die „Tipps zur Förderung bei auftretenden Problemen“ (S. 4) hinweisen, in denen Möglichkeiten aufgelistet sind, wie häufig auftretenden Problemen begegnet werden kann.

## So können die Texte und Arbeitsblätter eingesetzt werden

Die Texte und Arbeitsblätter können unterschiedlich eingesetzt werden. Es bietet sich an, sie als Freiarbeitskartei im Klassenzimmer bereitzustellen und wöchentlich ein bis zwei Stunden einzuplanen, in denen die Kinder die Texte lesen und die Aufgaben bearbeiten können. Dies hat den Vorteil, dass die individuellen aktuellen Interessen der Schüler Beachtung finden, da sie entscheiden können, mit welchem Thema sie sich auseinandersetzen möchten. Es ist aber auch möglich, Texte auszuwählen, die von allen Kindern verbindlich im Deutsch- oder Sachunterricht erarbeitet werden. Da keine intensive Vorbereitung nötig ist, können die Texte und Arbeitsblätter auch in Vertretungsstunden eingesetzt werden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Erfolg und Freude bei der Bearbeitung der Materialien!



Ulrike Neumann-Riedel

# Beobachtungsbogen

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Beobachtungskriterien	ja	teilweise	nein
Zeigt das Kind Interesse für ein Sachthema?			
Verfügt es über ein Vorwissen?			
Entwickelt es Fragen zum Text?			
Entnimmt es explizit gegebene Informationen?			
Entnimmt es implizit gegebene Informationen?			
Klärt es Fachbegriffe aus dem Zusammenhang?			
Schlägt es gezielt unbekannte Begriffe im Wörterbuch/Lexikon nach?			
Kann es im Text gegebene Informationen bildlich darstellen?			
Findet es Überschriften zu Textpassagen?			
Ist es in der Lage, Stichwörter zu markieren?			
Fügt es selbstständig eigene Randbemerkungen hinzu?			
Kann es gegebene Hilfen umsetzen, z. B. die Hilfen auf den Arbeitsblättern?			
Versteht das Kind Diagramme?			
Verknüpft es grafische Darstellungen mit Informationen aus dem Text?			
Kann es mit Tabellen umgehen?			
Gelingt es dem Kind, Texte zu vergleichen?			
Gibt es neu gewonnene Erkenntnisse schriftlich oder mündlich korrekt wieder?			
Ist das Kind in der Lage, Texte zu bewerten, eine eigene Meinung zu entwickeln und diese zu begründen?			
Entwickelt es weiterführende Fragen zum Text?			
Ist das Kind motiviert, sich mit weiterführenden Texten zu einem Sachthema zu beschäftigen?			

# Tipps zur Förderung bei auftretenden Problemen

Problem	Möglichkeiten zur Förderung
Die Schüler verfügen über nur geringes Vorwissen zu Sachthemen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesekisten der öffentlichen Bücherhalle mit Sachbüchern zu verschiedenen Themen in der Klasse zur Verfügung stellen. Die Kinder haben feste Zeiten, in denen sie sich mit den Büchern beschäftigen.</li> <li>• Anregen von (Gemeinschafts-)Arbeiten zu selbst gewählten Themen</li> <li>• Die Schüler ihre eigenen Sachbücher vorstellen lassen</li> <li>• Gemeinsam Filme zu Sachthemen ansehen</li> </ul>
Die Schüler entwickeln keine eigenen Fragen.	<p>Entwickeln einer Fragekultur durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rätselgeschichten, in denen durch Fragen ein Sachverhalt geklärt wird, z. B.: <i>Zwei Leichen liegen neben einer Wasserpflanze und auf der Fensterbank sitzt eine verschreckte Katze. Was ist geschehen?</i> Die Kinder stellen Fragen, die nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden, bis sie die Lösung erraten. (Lösung dieser Geschichte: Die Katze hat ein Goldfischglas umgestoßen, in dem sich zwei Goldfische (die jetzigen Leichen) befanden.)</li> <li>• Spiele wie „Begriffe raten“ spielen</li> <li>• Die Kinder Quizfragen zu Sachthemen entwickeln lassen</li> </ul>
Fachbegriffe werden nicht verstanden und/oder schnell wieder vergessen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Das Wort der Woche“: Das Kind bekommt einen Zettel, auf dem ein Fachbegriff steht. Es hat eine Woche Zeit, dann muss es den Begriff der Klasse erklären.</li> <li>• Nachschlagen im Lexikon üben</li> <li>• Wörterbuch mit Fachbegriffen zu Sachthemen anlegen</li> </ul>
Es werden keine Stichwörter erarbeitet.	<p>Schrittweise vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuerst Überschriften zu Abschnitten finden lassen</li> <li>• Randnotizen zuordnen lassen</li> <li>• Stichwörter in einem Text markieren lassen, anschließend müssen die Kinder den Text schwärzen, sodass nur die Stichwörter zu sehen sind. Dann das Verständnis überprüfen.</li> </ul>
Strukturen von Diagrammen/Tabellen werden nicht erkannt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagramme/Tabellen auseinander schneiden und von Schülern zusammensetzen lassen</li> <li>• Säulendiagramme (z. B. zu Hobbys) gemeinsam an der Tafel erarbeiten, dabei die einzelnen Säulen von unten aufbauen, sodass das Wachstum der Säule deutlich wird. Entsprechend mit Balken bei Balkendiagrammen verfahren. Kreisdiagramme können in der gleichen Weise aufgebaut werden, indem der Kreis in so viele Segmente eingeteilt wird, wie Schüler in der Klasse sind. Diese Segmente werden dann entsprechend der Hobbyvorlieben zusammengesetzt und dabei farblich unterteilt.</li> </ul>



# Hilfen zum Verstehen von Tabellen

Eine einfache Form der Tabelle ist zum Beispiel ein Stundenplan:

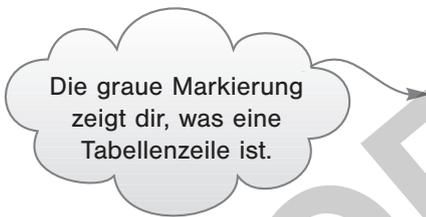
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00–9.00	Sport	Deutsch	Religion	Deutsch	Mathe
9.00–10.00	Mathe	Mathe	Sachkunde	Sachkunde	Deutsch
10.00–11.00	Deutsch	Kunst	Mathe	Sport	Englisch

Jede Spalte (von oben nach unten) der Tabelle bzw. des Stundenplans hat eine Überschrift. In der ersten Spalte sind die Uhrzeiten aufgeschrieben, in den anderen Spalten die jeweiligen Wochentage und welcher Unterricht an den Tagen stattfindet.



Zeit	Montag	Dienstag	...
8.00–9.00	Sport	Deutsch	...
9.00–10.00	Mathe	Mathe	...
10.00–11.00	Deutsch	Kunst	...

Auch jede Zeile (von links nach rechts) der Tabelle gehört zu einer Art Überschrift, die du ganz links in der Tabelle findest. Die linke Spalte der Tabelle enthält also die Überschriften für jede einzelne Zeile.



Zeit	Montag	Dienstag	...
<b>8.00–9.00</b>	Sport	Deutsch	...
9.00–10.00	Mathe	Mathe	...
10.00–11.00	Deutsch	Kunst	...

Wenn du wissen willst, welches Fach du zum Beispiel dienstags um 9.00 Uhr hast, musst du in der Spalte „Dienstag“ und der Zeile „9.00–10.00 Uhr“ nachschauen. Dann wirst du herausfinden, dass am Dienstag um 9.00 Uhr eine Mathestunde stattfindet:

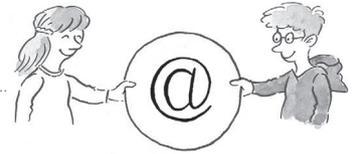
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00–9.00	Sport	Deutsch	Religion	Deutsch	Mathe
9.00–10.00	Mathe	<b>Mathe</b>	Sachkunde	Sachkunde	Deutsch
10.00–11.00	Deutsch	Kunst	Mathe	Sport	Englisch

Beim Lesen der Tabelle musst du darauf achten, dass du nicht in den Zeilen verrutschst. Hier kannst du am besten ein Lineal zur Hilfe nehmen.

Fahrpläne sind auch in Tabellenform geschrieben. Nimm auch hier ein Lineal zur Hilfe, damit du in der richtigen Zeile bleibst. Hier sind nur die Linien für die Spalten und Zeilen nicht gezeichnet. Die musst du dir denken oder du kannst sie auch einzeichnen, wenn es dir hilft.

Achtung: Meist gibt es zu einer Tabelle noch einen Text. Lies ihn stets sorgfältig. In dem Text findest du zusätzliche Informationen, die zum Verständnis wichtig sind.

# Eine E-Mail schreiben – Wie funktioniert das eigentlich?



Es gibt viele Möglichkeiten, Nachrichten zu verschicken. Hierzu gehören das Schreiben von Briefen und Postkarten oder das Senden einer SMS mit dem Handy. Sehr beliebt ist das Senden einer E-Mail. Das Wort „E-Mail“ kommt aus dem Englischen. Dort heißt es „electronic mail“, das bedeutet auf Deutsch „elektronische Post“. Um mit dem Computer eine E-Mail verschicken zu können, muss dieser einen Internetzugang haben. Durch das Internet sind viele Computer weltweit miteinander verbunden. Diese Computer übermitteln E-Mails sekunden-



schnell. Meist werden die E-Mails über mehrere Computer bzw. Server weitergegeben. Man kann dies mit einem Staffellauf vergleichen, bei dem die Läufer den Staffelstab von Hand zu Hand geben. Das Internet ist natürlich viel schneller. Die Geschwindigkeit der Übermittlung hängt von der Auslastung der Mailsysteme und Mailserver ab und nicht so sehr von der Entfernung zwischen Sender und Empfänger. Normalerweise erhält ein Empfänger auf einem anderen Kontinent die E-Mail nur einen Bruchteil einer Sekunde später als ein Empfänger, der zwei Straßen entfernt wohnt.

Um E-Mails empfangen und verschicken zu können, kann man auf seinem Computer ein Programm installieren bzw. einrichten, das wie ein elektronischer Briefkasten funktioniert. Wird das Programm aufgerufen, erscheint ein Bild, das hier etwas vereinfacht dargestellt ist. Jetzt kann mit dem Schreiben begonnen werden.

**Hier wird die E-Mail-Adresse des Empfängers eingegeben. Dabei ist es wichtig, genau auf gesetzte Punkte zu achten. Jede E-Mail-Adresse muss das @-Zeichen enthalten. Durch dieses Zeichen erkennen die Computer, dass es sich um eine E-Mail handelt. Es trennt Benutzernamen und Servernamen voneinander. Willst du die gleiche E-Mail an mehrere Personen schicken, kannst du hier auch mehrere Adressen eingeben. Sie müssen durch ein Semikolon (;) getrennt werden.**

**Durch Anklicken kann die Schriftart gewählt werden.**

**Durch Anklicken kann die Schriftgröße gewählt werden.**

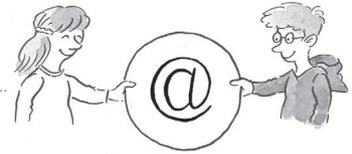
**Zum Abschicken der E-Mail wird auf „Senden“ geklickt.**

	Arial	10	Senden	
Von:	Paula.Schmitz@webmail.net			
An:	Mäxchen@mausi.com; Fritzchen@Frostig.de			
Betreff:	Geburtstageseinladung			
<p>Hallo Max und Fritz!</p> <p>Am 5. Oktober habe ich Geburtstag und möchte euch zu meiner Feier einladen. Wir treffen uns um 16 Uhr bei mir, essen Kuchen und gehen anschließend zum Kegeln. Ich hoffe, dass ihr kommen könnt. Es wird bestimmt lustig! :-)</p> <p>Liebe Grüße Paula</p>				

**In die Betreff-Zeile schreibt man ein Stichwort zum Inhalt der Nachricht bzw. den Anlass, aus dem man die E-Mail verschickt.**

**In dieses Feld wird die Nachricht geschrieben.**

# Eine E-Mail schreiben – Wie funktioniert das eigentlich?



Es gibt viele Möglichkeiten, Nachrichten zu verschicken. Man kann Briefe und Postkarten schreiben oder mit dem Handy eine SMS senden. Sehr beliebt ist das Schreiben einer E-Mail mit dem Computer.

Das Wort E-Mail kommt aus dem Englischen und bedeutet auf Deutsch „elektronische Post“. Um mit dem Computer eine E-Mail verschicken zu können, muss dieser einen Internetzugang haben. Das Internet verbindet viele Computer auf der ganzen Welt miteinander. Diese Computer können E-Mails übermitteln. Meist werden E-Mails über mehrere Computer weitergegeben. Man kann dies mit einem Staffellauf vergleichen,



bei dem die Läufer den Staffelstab von Hand zu Hand geben. Der Staffelstab ist die E-Mail. Das Internet ist natürlich viel schneller. In Sekunden kommt die E-Mail bei dem Empfänger an, wobei es nicht wichtig ist, wie weit er vom Absender entfernt ist. Ein Empfänger auf einem anderen Kontinent erhält die E-Mail normalerweise nur einen Bruchteil einer Sekunde später als ein Empfänger, der zwei Straßen entfernt wohnt.

Um E-Mails empfangen und verschicken zu können, kann man auf seinem Computer ein Programm installieren bzw. einrichten. Es funktioniert wie ein elektronischer Briefkasten. Wird das Programm aufgerufen, erscheint ein Bild, das hier etwas vereinfacht dargestellt ist. Jetzt kann mit dem Schreiben begonnen werden.

**Hier wird die E-Mail-Adresse des Empfängers eingegeben. Dabei ist es wichtig, genau auf gesetzte Punkte zu achten. Jede E-Mail-Adresse muss das @-Zeichen enthalten. Durch dieses Zeichen erkennen die Computer, dass es sich um eine E-Mail handelt. Es trennt Benutzernamen und Servernamen voneinander. Willst du die gleiche E-Mail an mehrere Personen schicken, kannst du hier auch mehrere Adressen eingeben. Sie müssen durch ein Semikolon (;) getrennt werden.**

**Durch Anklicken kann die Schriftart gewählt werden.**

**Durch Anklicken kann die Schriftgröße gewählt werden.**

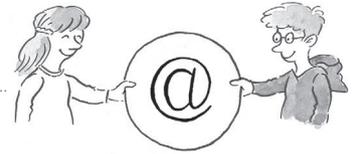
**Zum Abschicken der E-Mail wird auf „Senden“ geklickt.**

	Arial	10	Senden	
Von:	Paula.Schmitz@webmail.net			
An:	Mäxchen@mausi.com; Fritzchen@Frostig.de			
Betreff:	Geburtstagseinladung			
<p>Hallo Max und Fritz!</p> <p>Am 5. Oktober habe ich Geburtstag und möchte euch zu meiner Feier einladen. Wir treffen uns um 16 Uhr bei mir, essen Kuchen und gehen anschließend zum Kegeln. Ich hoffe, dass ihr kommen könnt. Es wird bestimmt lustig! :-)</p> <p>Liebe Grüße Paula</p>				

**In die Betreff-Zeile schreibt man ein Stichwort zum Inhalt der Nachricht bzw. den Anlass, aus dem man die E-Mail verschickt.**

**In dieses Feld wird die Nachricht geschrieben.**

# Arbeitsaufträge rund um die E-Mail



1 Hast du schon einmal eine E-Mail geschrieben oder erhalten?  
Welche Probleme traten auf? Wer hat dir geholfen? Berichte!

---

---

---

---

2 Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Erkläre!

Internet: \_\_\_\_\_

---

SMS: \_\_\_\_\_

---

E-Mail: \_\_\_\_\_

---

installieren: \_\_\_\_\_

---

3 Wer hat Recht? Überprüfe diese Behauptungen:

a) Lena sagt: „Um eine E-Mail zu verschicken, muss man nur mit dem Internet verbunden sein.“

Felix sagt: „Um eine E-Mail zu verschicken, muss man mit dem Internet verbunden sein, aber man braucht auch noch etwas anderes.“

(**Tip**: Lies den 2. Absatz noch einmal!)

---

---

---

---

---

b) Lena sagt: „Bei der E-Mail-Adresse darf auf keinen Fall das @-Zeichen fehlen.“

Felix sagt: „Bei der E-Mail-Adresse kann man auf das @-Zeichen auch verzichten.“

---

---

---

---

---

# Kinderarbeit



Was stellst du dir unter Kinderarbeit vor? Schreibe deine Überlegungen zu folgenden Fragen in dein Heft:

1. Was ist Kinderarbeit?
2. Wo arbeiten Kinder?
3. Warum arbeiten Kinder?

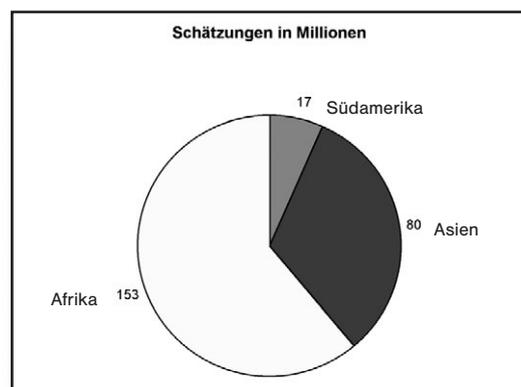
Lies jetzt den Text!

Bei dem Begriff Kinderarbeit denken viele daran, dass Kinder den Eltern im Haushalt helfen oder für die Schule arbeiten. Kinderarbeit bedeutet aber etwas anderes: In der ganzen Welt arbeiten etwa 250 Millionen Kinder, um nicht nur sich selbst, sondern auch die ganze Familie zu ernähren. Diese Kinder zwischen 6 und 15 Jahren können nicht zur Schule gehen, sondern müssen täglich bis zu 16 Stunden arbeiten und bekommen dafür nur einen geringen Lohn. Sie sind in Fabriken, Bergwerken oder Steinbrüchen beschäftigt. Sie knüpfen Teppiche oder pflücken auf Plantagen Baumwolle, Kaffee, Orangen und anderes. Sie arbeiten als Straßenverkäufer, Lastenträger, Hausangestellte, Schuhputzer und vieles mehr.

Diese Arbeiten sind schwer und schädigen die Gesundheit der Kinder. So müssen sie in Steinbrüchen durch enge, dunkle Gänge kriechen und schwere Lasten tragen. Dabei atmen sie den ganzen Tag lang Staub ein und sind dem Lärm von Pressluftbohrern ausgesetzt. Die Fabriken, in denen sie Teppiche knüpfen, sind oft nicht genug beleuchtet, sodass die Kinder zunehmend schlechter sehen können. Die anstrengende Körperhaltung während des Knüpfens schädigt außerdem ihre Wirbelsäule und ihre Gelenke. Sie kommen auch mit Chemikalien in Kontakt, die ihre Haut schädigen.

Die Kinder bekommen für die gleiche Arbeit weniger Geld als Erwachsene und haben keine Möglichkeiten, sich gegen Ungerechtigkeiten am Arbeitsplatz zu wehren. Sie haben auch nicht das Recht, bessere Arbeitsbedingungen zu fordern, z. B. eine kürzere Arbeitszeit, ausreichende Pausen oder Aufgaben, die ihre Gesundheit nicht schädigen. Solche Forderungen können die Kinder nicht stellen, weil sie dann ihre Arbeit verlieren würden. Dadurch würde die Not in ihren Familien weiter wachsen, denn oft sind die Eltern arbeitslos oder verdienen auch nur sehr wenig Geld.

Kinderarbeit ist vor allem in den Ländern verbreitet, in denen sehr viele Menschen arm sind. Dazu gehören Länder in Asien, Afrika und Südamerika. Die Anzahl der Kinder, die arbeiten, kennt man nicht genau, sie kann nur geschätzt werden. Das folgende Diagramm zeigt die Schätzungen:



Kinderarbeit, wie sie in dem Text beschrieben ist, ist nicht nur bei uns, sondern auch in diesen Ländern gesetzlich verboten. Das Verbot wird dort aber nur selten eingehalten. Es gibt viele Organisationen, die versuchen, Kinder vor Kinderarbeit zu schützen. Hierzu gehört auch das Kinderhilfswerk UNICEF, das in den betroffenen Ländern Projekte durchführt, damit die Kinder für Schule gehen können und gesundheitlich versorgt werden.

# Kinderarbeit



Was stellst du dir unter Kinderarbeit vor? Schreibe deine Überlegungen zu folgenden Fragen in dein Heft:

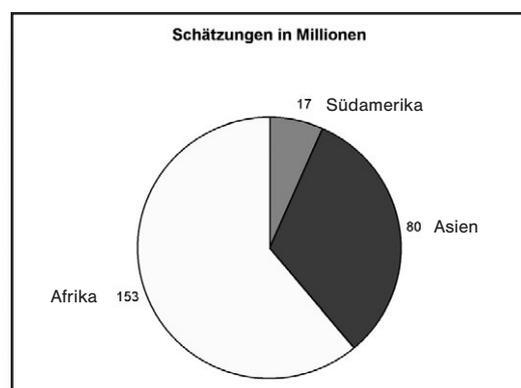
1. Was ist Kinderarbeit?
2. Wo arbeiten Kinder?
3. Warum arbeiten Kinder?

Lies jetzt den Text!

Bei dem Wort Kinderarbeit denken viele daran, dass Kinder den Eltern im Haushalt helfen oder für die Schule arbeiten. Kinderarbeit bedeutet aber etwas anderes: In der ganzen Welt arbeiten etwa 250 Millionen Kinder, weil sie Geld verdienen müssen. Dieses Geld brauchen ihre Familien, damit sie die nötigsten Dinge zum Leben kaufen können. Die Kinder sind zwischen 6 und 15 Jahre alt. Jeden Tag arbeiten sie 10 bis 16 Stunden lang und können daher nicht zur Schule gehen. Sie machen die gleichen Arbeiten wie Erwachsene, bekommen dafür aber viel weniger Geld.

Die Kinder sind in Fabriken, Bergwerken oder Steinbrüchen beschäftigt. Sie knüpfen Teppiche, tragen schwere Lasten und pflücken auf Feldern Baumwolle oder Kaffee. Sie arbeiten aber auch als Straßenverkäufer, Hausangestellte, Schuhputzer und vieles mehr. Diese Arbeiten sind schwer und viele Kinder werden dadurch krank. So müssen sie in Steinbrüchen durch enge, dunkle Gänge kriechen, in denen sie sich leicht verletzen können. Dabei atmen sie viel Staub ein und hören den gewaltigen Lärm von Maschinen. Kinder, die in Fabriken Teppiche knüpfen, haben in den Räumen oft nicht genug Licht. Das schadet ihren Augen und sie können immer schlechter sehen. Sie arbeiten auch stundenlang in einer anstrengenden Körperhaltung. Dadurch wird ihr Rücken geschädigt. Die Kinder haben keine Möglichkeiten, bessere Arbeitsbedingungen zu fordern. Hierzu gehören eine kürzere Arbeitszeit, ausreichende Pausen und Tätigkeiten, die ihrer Gesundheit nicht schaden. Sie können solche Forderungen nicht stellen, weil sie dann ihre Arbeit verlieren würden.

Kinderarbeit gibt es vor allem in den Ländern, die zu Asien, Afrika und Südamerika gehören. Wie viele Kinder genau arbeiten, weiß man nicht. Die Zahl kann man nur schätzen. Das Diagramm zeigt die Schätzungen:



Kinderarbeit ist nicht nur bei uns, sondern auch in diesen Ländern verboten. Das Verbot wird dort aber nur selten eingehalten. Viele Hilfsorganisationen setzen sich dafür ein, dass Kinder vor Kinderarbeit geschützt werden. Hierzu gehört auch das Kinderhilfswerk UNICEF. UNICEF ist eine von vielen Organisationen, die erreichen wollen, dass die Kinder nicht arbeiten müssen, sondern zur Schule gehen können und versorgt werden, wenn sie krank sind.

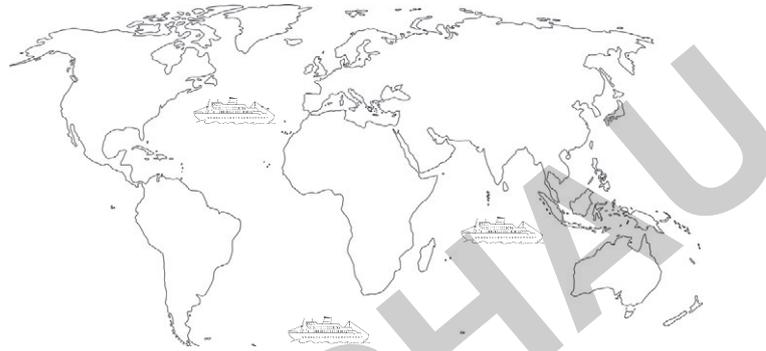
# Kinderarbeit – Hast du sie dir so vorgestellt?



1 Ordne den einzelnen Abschnitten die folgenden Überschriften zu.  
Schreibe sie jeweils an den Seitenrand!

- Verbreitung der Kinderarbeit
- Rechte am Arbeitsplatz
- Arbeitsbedingungen und Gesundheit
- Kennzeichen von Kinderarbeit
- Arbeiten der Kinder
- Hilfe für die arbeitenden Kinder

2 Wo ist Kinderarbeit weit verbreitet? Male den Erdteil rot an, wo die meisten Kinder arbeiten müssen. Male den Erdteil orange an, der an zweiter Stelle steht und den Erdteil gelb, der an dritter Stelle steht.



3 José ist 8 Jahre alt. Er lebt in Brasilien und arbeitet als Straßenverkäufer. Er verkauft Zeitungen für einen Zeitungshändler. Morgens um 6.00 Uhr holt er die Zeitungen von dem Händler ab. Danach geht er an eine viel befahrene, große Straßenkreuzung. Wenn die Autos an den Ampeln halten, läuft er zu den Fahrern und bietet ihnen die Zeitungen an. Um 20.00 Uhr hört er mit dem Verkauf auf, bringt dem Händler das eingenommene Geld und die restlichen, nicht verkauften Zeitungen. Für diese Arbeit bekommt er in der Woche umgerechnet 2 Euro. Eine regelmäßige Pause zum Frühstück oder Mittagessen hat er nicht. Wenn er hungrig ist, kauft er sich für 8 Cent einen Becher Kokosmilch, das muss als Nahrung bis zum Abend reichen. Dieses Geld hat ihm die Mutter mitgegeben.

a Woran erkennst du, dass José Kinderarbeit leistet? Schreibe es in Stichworten auf!

---

---

---

b Überlege: Welche Gefahren bestehen für Josés Gesundheit?

---

---

---

4 Vergleiche Josés Alltag mit deinem Leben. Worauf muss er verzichten?

---



# Kinderarbeit – Hast du sie dir so vorgestellt?

5 Unterstreiche im Text Stichwörter, die Antworten auf folgende Fragen geben:

1. Was ist Kinderarbeit?
2. Wo arbeiten Kinder?
3. Warum arbeiten Kinder?

Bevor du den Text gelesen hast, hast du ebenfalls deine Überlegungen zu diesen drei Fragen aufgeschrieben. Lies noch einmal, was du geschrieben hast und unterstreiche die Stichwörter in deinen Überlegungen. Fülle jetzt die Tabelle aus!

	Meine Vorstellungen	Informationen aus dem Text
Was ist Kinderarbeit?		
Wo arbeiten Kinder?		
Warum arbeiten Kinder?		

Vergleiche deine Vorüberlegungen mit den Informationen aus dem Text! Was fällt dir auf?

---



---



---

6 Welche Fragen hast du noch zu dem Thema Kinderarbeit? Notiere sie und schreibe dazu, was du tun kannst, um sie zu beantworten. Tipp: Arbeite mit einem Partner zusammen!

---



---



---



**Hilfe zu Aufgabe 1:** Die Überschriften weisen auf Antworten zu verschiedenen Fragen hin. Ein Beispiel: Verbreitung der Kinderarbeit – Dazu passt die Frage: „In welchen Ländern arbeiten Kinder?“ Nun musst du den Abschnitt suchen, der auf diese Frage eine Antwort gibt. Zu diesem Abschnitt gehört die Überschrift. Suche zu jeder Überschrift passende Fragen, die dir bei der Zuordnung helfen.

**Hilfe zu Aufgabe 2:** In dem Diagramm sind die Erdteile genannt, auf denen viele Kinder arbeiten. Nimm dir eine Weltkarte zur Hilfe, dann siehst du, wo diese Erdteile sind.

**Hilfe zu Aufgabe 3b:** Was kann passieren, wenn José auf der Fahrbahn ist? Was atmet er den ganzen Tag ein? Wovon ernährt er sich?